

Moin, Moin, Moin.

Hintergründe von S. Radic

Die „Söhne Mannheims“ rund um Sänger Xavier Naidoo sind in Deutschland längst bekannt und jetzt gibt es die hanseatische Antwort darauf: „Die Söhne Hamburgs“. Stefan Gwildis, Joja Wendt und Rolf Clausen. Seit zwei Jahren treten sie gemeinsam auf und jetzt erscheint ihr erstes Album „Moin Moin Moin“. Und die Söhne Hamburgs machen nicht nur auf der Bühne oder auf Vinyl eine gute Figur, sondern auch auf dem Hamburger Winterdom – dort haben wir sie nämlich getroffen. Stefan Gwildis hat den Lukas bis an den Volltreffer gehauen, Rolf Clausen wagte einen Trip auf den „Break Dancer“ und Joja Wendt ergatterte Rosen beim Dosenwerfen. Am 2. Dezember erschien ihr erstes Album und am 18. Dezember konnte man sie live in der Barclaycard Arena erleben.

Sie inhalierten die Elbluft schon als Kinder, ihr Album „Moin, Moin, Moin“ ist eine Liebeserklärung an die Heimat. Dass Joja Wendt, Stefan Gwildis und Rolf Clausen Sonntag in der Barclaycard-Arena vor Tausenden auftreten, ist für die Fischköpfe selbst ein Weihnachtswunder – früher verdienten sie ihr Geld auf der Straße. Als Söhne Hamburgs sind das der Pianist Joja Wendt (52), der Sänger Stefan Gwildis (58) und der Allrounder Rolf Clausen (57). Freundschaft sei ihre Keimzelle, sagen sie. Das Band-Projekt ist neu, aber die Freundschaft schön älter...? Joja Wendt: Wir kennen uns schon ewig. Stefan Gwildis: Rolf und ich sind zusammen zur Schule gegangen. Rolf Clausen: Joja haben wir in der Szene kennengelernt – wir waren vor 30 Jahren alle als Straßenmusiker unterwegs. Sie inhalierten die Elbluft schon als Kinder, ihr Album „Moin, Moin, Moin“ ist eine Liebeserklärung an die Heimat. (Quelle: MOPO).

